Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 41

Artikel: Berner Seminarblätter und der Katholizismus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Berner Seminarblätter und der Katholizismus.

Die in den verschiedenen Schriften Dr. W. Försters niedergelegten Ideen rufen in erfreulicher Weise einer regen Aussprache in allen padagegischen Kreisen und nötigen zu einer Stellungnahme für oder gegen ihn.

Nachdem derselbe von unserer Seite zu sehr verhimmelt, beinahe den Kirchenlehrern gleichgestellt ward, hat uns der Artikel der "P. Bl." "Förster und seine Stellung zur kath. Pädagogik" von J. Seit, Amden, wieder viel nüchterne Erwägungen beigebracht. Ich und mit mir wohl alle Leser der P. Bl. haben die genannten Ausssührungen mit Interesse verfolgt und sind dem Verfasser für die klare Markierung der Stellung der kath. Welt zu Förster sehr dankbar.

Auch mich beschleicht oft das Gefühl, als hätte man Förster und der Verwirklichung seiner Postulate einen herzlich schlechten Dienst er-wiesen, daß man ihn wegen der mancherorts in seinen Schriften zutage tretenden Ideengemeinschaft mit uns Katholiten kurzweg zu den Unsern zählte.

Dem Gegner aber paßt es nitt, "baß Försters Schriften burchaus eine Billigung bes römisch-lirchlichen Organisationsprinzips enthalten."

Ungefahr gleichzeitig, wie die P. Bl. beschäftigen sich auch die "Berner Seminarblätter" mit den Schriften Försters. Burbe die genannte päd. Monatsschrift einzig darauf ausgehen, die Werke Försters eingehend zu prufen und zu tritisieren, fo mare bas gang in ber Ordnung gewesen, aber ba berichtet ein fr. Ulrich Wilhelm Buricher, Runft. maler in Gadmen in Beft 5, 6 und 7 der B. S. Bl. über "Försters neueste Bublitationen", und es icheint ihm ber Unlag fehr ermunicht gu sein, einmal in einer Art und Weise über den Katholizismus herzufallen, daß man, wollte man ben Berfaffer ernft nehmen, fich aufrichtig schämen mußte, Ratholit zu fein. Man mag fich des Gefühls nicht erwehren, als sei es ihm bei seiner Arbeit weniger darum zu tun, Forfter au treffen, als ben Ratholizismus überhaupt. Die ungeheuerlichften, unbewiesenen Behauptungen über Rirche und Bapfttum werden bem gebulbigen Lefer aus nicht einwandfreier Ruche ferviert. Auf dem gangen großen Büchermarkte, der über diefes Thema vorliegt, haben dem Berfaffer, der von der Redaktion (Seminardirektor Schneider, Bern) als "eifriger und ernfthafter Sucher" in Schut genommen wird, die Forschungen des Exjesuiten hoensbroech am besten eingeleuchtet, befonders deffen Buch: "Das Papfttum in feiner fogial-tulturellen Wirt-Aus diefer trüben Quelle werden die schon zmal als Gesamteit." ichichtelugen bewiesenen Berleumdungen von Bapften, Rloftern ac. geschöpft; vermutlich bat die Gragmannbroschure den Artikler auch mit der Moral eines Alfons von Lignori und dem Beichtinstitute bekannt gemacht; die diesbezüglichen Ausführungen des "ernsthaften Suchers" findet ein jeder, der schon vor 10 Jahren den Beichtrummel aufmerksam verfolgt, hier in "aufgewärmter" Form wieder.

Indem es mir widerstrebt, die trassesten Stellen von Bürichers Ausführungen über Papst, Geistliche und Klöster wiederzugeben, kann ich doch nicht umhin, einige Stilblüten hier wörtlich anzuführen, die das oben Gesagte verdeutlichen mögen: Er schreibt u. a.:

Es ift ficher tein Bergnugen, in bem romischen Rehricht herumzustobern . . . p. 167.

Mit Recht kann man die offiziell katholischen Anweisungen zur Gewissenserforschung im Beichtstuhl als religiose Pornographie, als Schmupliteratur im ärgsten Sinne bezeichnen. p. 169.

. . . . und selbst die scholastische Gottesgelehrtheit des Theologenfürsten Thomas von Aquino enthält eine Damonologie voll der edelhaftesten Geschlechtsvorstellungen, gegen die alle alten, griechischen Natürlichkeiten wie frisches Quellwasser neben schlammigem Pfuhl sich ausnehmen. p. 170.

Jahrhunderte lang gaben die Papste eine genau detaillierte Preisliste ber Sündenvergebung heraus. Nicht nur von begangenen, sondern auch von zukunftigen Berbrechen konnte man sich loskaufen und zwar nicht nur von der himmtischen, sondern auch von der irdischen Strafe. p. 188.

Der gange Bebensweg ber Ratholiten ift mit Tobfünden bepflaftert. Jeber

muß hineintrappen. p. 190.

Die geistigen Krafte ber Resormation langten eben nur zu einer halben Befreiung von Rom, dieser religiosen Erbfunde ber Menscheit. p. 192.

Die Geschichte bes Ratholizismus ist eine immer grotester werbenbe Beraußerlichung, Formalisierung und Karritierung ber tiefen, unmittebaren Erlebnisse einer eblen, seltenen Menschenseele. p. 195.

Wer gründlich und aufmerksam die Werke Hoenbroechs burchstudiert hat, tann gar nicht anders, als mit ihm das Papsttum als den verhängnisvollsten und erfolgreichsten Irrtum der ganzen Weltgeschichte bezeichnen, als einen Irrtum, der Fluch und Verderben, Greuel und Schändung ohne Ende in die Wenschheit hineingetragen hat. p. 168."

Diese Blütenlese dürfte genügen. Und den letten Sat verbricht ein Aunstjünger, dem auch die Geschichte der Aunst sagen könnte, (ja-wohl, wenn der Tropf etwas verstünde. D. Red.) wiegerade das Papst-tum und die Kirche als mächtigste Förderer der schönen Künste in einer Periode in den Riß traten, in der sich niemand derselben angenommen hatte.

Wir verwehren es einem Kunstmaler durchaus nicht, einmal so recht nach seinem "innern Bedürsnis" über den Katholizismus loszu-hauen, von dem er teilweise so wenig versteht, wie eine Kuh von der Mustatnuß; aber das begreifen wir nicht, wie ein pädagogisches Organ seine Spalten derartigen plumpen Aussällen öffnen kann; ferner nicht, wie eine Redaktion, der es dran gelegen sein dürste, daß ihr Organ ernst genommen werde, den Artikler vorbehaltlos unter ihre Fittige nimmt. Wir begreisen das nicht einmal aus geschäftlichen Gründen; denn

die B. Seminarblätter, die sich "Monatsschrift für Schulreform" nennen, liegen auf den Pulten gar mancher kath. Lehrer, die sich gerne mit der Schulreform vertraut machen möchten. Mit derartigen Artikeln aber schlägt man einem Lehrer, der noch etwas auf seine religiöse Ueberzeugsung hält, ins Gesicht, und es muß ihm die bestgemeinte Reform gründzlich verleiden.

Was aber weitere Kreise ferner noch beunruhigen muß, ist der Umstand, daß den B. S. B. zwei Persönlichkeiten als Redaktoren zu Gevatter stehen, die vermöge ihrer Stellung, der eine als Seminardirektor zu Bern, der andere als Pädagogiklehrer am Seminar in Rorschach einen bestimmenden Einsluß auf ihre Schüler ausüben. Und weil ja die B. S. B. nach einer frühern, redaktionellen Äußerung auch nach den Seminarjahren noch das Sprachrohr zwischen Pädagogiklehrer und den in die Praxis eintretenden Lehrer sein sollen, so kann es uns kathol-Lehrern absolut nicht gleichgültig sein, wenn andersgläubige, oder auch unentschiedene junge Lehrkräste vom Katholizismus ein so himmeltrauriges Zerrbild mit ins Leben nehmen, wie es tatsächlich durch die Artikel W. Zürichers in den letzen drei Heften der "Berner Seminarblätter" vorgezeigt wurde.

STATE AND STATE OF THE STATE OF

Eine Erinnerung und eine Aufmunterung.

Bom 25. bis 29. Sept. fanden in Tifis bei Felbfirch Exergitien für Behrer ftatt. Die Zahl ber Teilnehmer belief fich auf 70, wovon die meisten aus ber Schweiz, namentlich aus ber Oftschweiz. Wohl jeder, bem es vergonnt war, biefe gottlichen Tage mitzuerleben, fühlt fich nachst Gott bem Exerzitienmeifter Pater Löhr, fowie auch bem fcweig. Erziehungsverein und bem bodw. Bifchof von St. Gallen für ihre finanzielle Beitrageleiftung ju marmem Dant verpflichtet. Neben ben allgemein menschlichen und religiösen Fundamentalwahrheiten und ihrer Ronsequenzen für bas Leben wurde auch biesmal für ben Lehrerstand Spezielles und Wichtigstes geboten, fo über ben Wert ber Selbst. überwindung, beren rein natürliche Bebeutung in biefen Blattern vor einiger Beit trefflich gezeigt murbe. Bom übernatürlichen Standpuntte aus ift fie unerläglich, benn ber Schöpfer ericuf ben Menichen, auf daß er herriche über Sunde und Leidenschaft. "Gott bienen ift herrschen" und "nur in dem Dage wirft bu im Guten Fortschritte machen als bu bir selbst Gewalt antuft." Ferner wurde an Band bes größten Babagogen und Rinderfreundes Jesu Chrifti unfer Erziehungsprogramm gewertet und in beffen Ausspruchen über Rind und Rindes. feele in neue allein wertvolle Beleuchtung gestellt. "Was nütt es bem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaben leibet."

Es finden noch Behreregerzitien ftatt vom 16. bis 20. Oftober. Wir empfehlen beren Besuch aufs neue und wünschen nur, daß fich bazu auch solche

enticließen fonnten, bie benfelben bis jest ferne geftanben finb.

Gin Teilnehmer.